EVANGELISCHES RUNDFUNKREFERAT NRW / KIRCHE IM WDR

Ev. Rundfunkreferat NRW / Kirche im WDR - Hans-Böckler-Str. 7 - 40476 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 - buero@rundfunkreferat-nrw.de - www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 2 | 02.03.2015 05:55 Uhr | Beate Raguse-Dörr

Top!-Model

Auch in diesem Jahr ist alles wie gehabt. Im Fernsehen läuft die xte Staffel von Germanys Next Topmodel. Zehn junge - zum Teil sehr junge -Frauen unterziehen sich einem Casting und unzähligen Prüfungen, um zur Schönsten der Schönen gewählt zu werden und als Model Karriere zu machen. Die Hauptrolle der Show ist wie immer mit Heidi Klum besetzt, die als eine Art Mischung aus Übermutter und strengem Coach die Frauen mal aufbaut und mal runtermacht. Besorgte Eltern und PädagogInnen warnen, die Serie sei schlecht für junge Frauen, sie vermittle ein falsches Vorbild.

Gerade richtig kommt da das Buch von Jacqueline Thießen. Die Autorin gehörte vor zwei Jahren zu den Top ten. Gerade mal 16 war sie, als sie am Casting teilnahm und sie schien besonders geeignet. In dem Sinne, dass man an ihr gut zeigen konnte, wie aus einem Aschenbrödel eine Prinzessin wird. Sie war eher unscheinbar, bezeichnete sich selbst als unmodisch und schüchtern. Und Jacqueline hatte noch eine Besonderheit; sie ist gläubig und engagiert sich ehrenamtlich in ihrer Kirchengemeinde. Kein Wunder, also, dass Heidi Klum sie mit dem Kamarateam bei Proben in ihrer Kirche überraschte. Jacqueline bekam das Image der Kirchenmaus. Die Bunte bezeichnete sie respektlos als Pastorentochter.

Mit ihrem Modeltagebuch meldet sich Jacqueline Thießen jetzt selbst zu Wort. Ein Ratgeber soll das Buch sein, aber es habe noch mehr zu bieten, schreibt sie. Was das ist, sollen ihre Leserinnen selbst herausfinden.

Mir fallen drei Dinge auf. Zum einen: Jacqueline Thießen will

das Bild, das der Sender oder andere Medien von ihr vermittelt haben, gerade rücken.

Direkt im ersten Kapitel schildert sie, wie sie sich sieht, was ihr wichtig ist; ihre Familie, Freunde, aber auch ihr Glauben und ihr Engagement in der Gemeinde. "Für mich hat es Bedeutung, dass man dort nicht nach seinem Aussehen oder Können bewertet wird. Es ist

ein starker Gegensatz zum Modelbusiness, aber gerade deshalb ist mir mein Glaube und das Gemeindeleben so wichtig, schreibt sie. Als Ruhepol und Möglichkeit, einfach ganz locker und entspannt ich zu sein“.

Auf den nächsten 200 Seiten gibt sie dann einen detailreichen und individuellen Blick hinter die Kulissen. Jacqueline Thießen schildert ihrer Erlebnisse bei Castings und Prüfungen, in Dubai, New York und Hamburg. Sie berichtet, wie sie neue Leute und Lebenswelten kennen lernt, von tollen Kleidern und Stylings, vom ewigen Warten und Stehen, von Aufnahmen im Kalten, von Bewertungen und Desinteresse der Scouts. Bei alldem lässt sie die Leser teilhaben an ihren Gedanken und Gefühlen. Offen schildert sie ihre Hochstimmung, aber auch ihre Unsicherheit, ihren Spaß, ihre Sorgen, Solidarität und Neid unter den Konkurrentinnen.

Und so wird ein weiteres Ziel deutlich: Jacqueline Thießen wendet sich mit ihrem Buch an all die, die auch von einer Modelkarriere träumen. Denen will sie vermitteln, was auf sie zukommen kann und sie zur Selbstreflexion bewegen.

Sie fragt ihre Leserinnen.

Hast du schon einmal eine Reise ins Ungewisse angetreten "Würdest du bei einer zu krassen Veränderung alles hinschmeißen und lieber gehen? Wie groß wäre dein Vertrauen, wie weit würdest du gehen?“

Und so ist ihr Buch weit mehr als nur Bericht oder Ratgeber: Jacqueline Thießen zeigt, dass es – auch mit 16 – möglich ist, eine Chance im Leben zu nutzen, einen Traum – auch den von einer Modelkarriere – zu verwirklichen und sich und seinen Werten – bei allem Hype und Druck – treu zu bleiben.

Entstanden ist ein Buch, das für viele junge Frauen interessant sein dürfte, und möglicherweise mehr bewirkt als warnende Stimmen. Weil es appelliert, sich auf’s eigene Denken und Empfinden zu besinnen und die Verantwortung für sein Tun selbst zu übernehmen.